



Beate-M. Dapper M. A. Gabelsbergerstr. 11, 50674 Köln, [dapper@musik-redaktion.de](mailto:dapper@musik-redaktion.de)

## Musik-Redaktion

### Musikschulen

29. Oktober 2006

#### Allgemeines

Es gibt viele Möglichkeiten des Musikunterrichts außerhalb der staatlichen Schulen. Für Eltern ist es manchmal nicht ganz einfach, das „richtige“ Angebot für das eigene Kind zu finden. Ganz abgesehen von den oft unübersichtlichen Qualitätsrichtlinien.

Dieser Beitrag soll ein wenig Licht in die Angelegenheit bringen. Bevor Sie weiter lesen, bedenken Sie: Je nachdem, welches Profil Sie für Ihr Kind wünschen, gibt es in keinem der aufgeführten Fälle schlechtere oder bessere Aspekte.

#### Musikschulen im VdM

Weit über 900 Musikschulen zählt der VdM, der Verband deutscher Musikschulen, zu seinen Mitgliedern. Seit 1952 setzen sich Fachleute an „ihren“ Schulen ein, entwickeln Lehrpläne und Qualitätsstandards (z. B. in der Ausbildung der Lehrkräfte), beschreiten neue Wege (etwa mit Modellprojekten) und kooperieren mit einer großen Zahl an Partner des wirtschaftlichen, öffentlichen und kulturellen Lebens.— Fast 35.000 Lehrer sorgen für die musikalische Ausbildung von nahezu 900.000 Schülern.

#### Musikschulen im Bdpm

Der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. setzt sich seit 1997 neben seiner qualitätsbewussten Arbeit dafür ein, dass das immer noch auf politischer Ebene bestehende Vorurteil, nur kommunale Musikschulen würden eine gute Musikausbildung gewährleisten, beseitigt und dass die Gleichstellung kommunaler und privater Musikschulen erreicht wird.

Seit 2004 ist er Mitglied beim „Deutschen Musikrat“, der wiederum eine sehr informative Seite im Internet hat, für den Fall, dass „man es ganz genau wissen will“.  
[www.miz.org](http://www.miz.org)

#### Der Lvdm

Der Landesverband der Musikschulen ist ein Zusammenschluss von Städten, Kreisen, Gemeinden, Zweckverbänden und Vereinen, die Träger von gemeinnützigen Musikschulen sind oder mehrheitlich an einer Musikschule mit eigener Rechtspersönlichkeit beteiligt sind. — An 162 Schulen werden fast 200.000 Schüler aller Alterstufen von nahezu 8.000 Lehrern unterrichtet.

Weiter zum Beispiel: [www.lvdm-nrw.de](http://www.lvdm-nrw.de)

Es gibt noch viele weitere Institutionen, die sich um die Bildung unserer Kinder kümmern kann. Einige sind regional auffindbar, beispielsweise über spezielle Städte-Seiten oder das Landesbildungswesen. **Mehr auf der nächsten Seite ...**



#### VdM

##### Der Verband deutscher Musikschulen ...

Ist mit einer sehr informativen Seite im Internet vertreten. Dort können Sie auch nach einer Mitgliedschule in Ihrer Nähe suchen.

[www.vdm.de](http://www.vdm.de)



#### Bdpm

##### Der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen

hat ebenfalls eine Suchmöglichkeit seiner Mitgliedsschulen auf seiner Internetseite ... und vieles mehr.

[www.bdpm.de](http://www.bdpm.de)

## Musik-Redaktion

Beate-M. Dapper M. A. Gabelsbergerstr. 11, 50674 Köln, [dapper@musik-redaktion.de](mailto:dapper@musik-redaktion.de)

## Musikschulen, 2

29. Oktober 2006

### Weitere Institutionen für den Musikunterricht

Unabhängige, kleinere Musikschulen verfolgen oft ein sehr individuelles, flexibles und engagiertes Arbeiten mit Kindern. Auch sie halten sich (oft) inhaltlich an die üblichen Lehrplaninhalte. Auch Musikvereine, Bünde und andere Institutionen wie freie, private Musiklehrer bieten oft sehr guten Musikunterricht an. Es kommt, wie schon erwähnt, darauf an, was Ihr Kind möchte und was Sie für Ihr Kind anstreben.

Es lohnt sich allemal, sich in der Umgebung nach den verschiedenen Möglichkeiten umzusehen, um das Passende (!) für Ihr Kind zu finden.

Das ist manchmal nicht ganz einfach, und hier kann ich nur raten, sich im Bekanntenkreis umzuhören, in den entsprechenden Institutionen nachzufragen oder in der allgemein bildenden Schule Ihres Kindes Auskunft einzuholen.

### Schwarze Schafe ...

gibt es überall! Etwa der Fall, dass der Musikunterricht im eigenen Geschäft stattfindet und durch das Telefon oder Kunden gestört wird. Oder dass fünf bis zehn Kinder mit Kopfhörern beim Keyboardunterricht ausgestattet werden und jedes etwa ein bis zwei Mal pro Unterrichtsstunde „drankommt“. Auch wenn Ihr Kind in einer Musikalischen Früherziehung unter 18 anderen „irgendwie zu kurz kommt“ ...:

Werden Sie aufmerksam, wenn Ihr Kind (trotz regelmäßigen Übens) zu nörgeln beginnt, es sei ihm zu langweilig.

Eine Faustregel: Wenn der Unterricht (egal in welchem Fach) Ihrem Kind Spaß und manchmal Frust bereitet (wenn die Lehrkraft es an die Grenzen seines Könnens bringt), ist der Unterricht gut.

Auf der nächsten Seite habe ich einige Punkte zusammen getragen, die eine „gute Musikschule bzw. guten Musikunterricht“ ausmachen.

### Tolle Lehrkräfte

Ich kenne Musikschullehrer, die im Einzel- wie im Gruppenunterricht immer wieder neue Ideen haben, Konzepte entwickeln, um jeden Schüler persönlich „anzusprechen“. Allerdings haben sogar sie große Schwierigkeiten, ihr Engagement, gekoppelt mit verantwortungsvoller Zielrichtung sinnvoll einzusetzen, wenn eine Schule sie z. B. mit übergroßen Gruppen konfrontiert.

Das „pädagogische Wohl“ lässt sich heute oftmals mit der „Wirtschaftlichkeit“ nicht zusammenbringen.

An dieser Stelle sei mir erlaubt, meine eigene Erfahrung einzubringen: Eine Früherziehungs-Gruppe mit weit über zehn Kindern lässt sich in diesem Alter (4—6) kaum noch individuell gestalten. Acht — zehn, das ist meiner Meinung nach die magische Zahl — nicht zu viele und nicht zu wenige.

Auch der Raum ist oft zu groß (Turnhalle) oder zu klein. Für acht Kinder sollte die Raumgröße etwa 35—40 qm betragen. Frei liegende Spielmaterialien und Musikinstrumente — sofern nicht benötigt — stören den Musikunterricht und lenken ab.

Natürlich sind dies nur Ansätze. Verlassen Sie auf Ihr Gefühl und auf das Ihres Kindes. Denn nur, wenn alles passt — harmonisch und stimmig ist, wird Ihr Kind die „Ziele“ für sich selbst erfüllen können:

***Freude an Musik und Kenntnisse über Musik*** zu entwickeln..

**Weiter zu „Wie erkenne ich eine gute Musikschule?“**

Sie haben Fragen oder möchten Stellung nehmen? Senden Sie eine e-Mail an [info@musik-redaktion.de](mailto:info@musik-redaktion.de) oder rufen Sie unter der Telefonnummer 0221 / 41 92 09 an.

## Musik-Redaktion

Beate-M. Dapper M. A. Gabelsbergerstr. 11, 50674 Köln, [dapper@musik-redaktion.de](mailto:dapper@musik-redaktion.de)

### Musikschulen, 3

29. Oktober 2006

#### Wie erkenne ich eine „gute Musikschule“ ?

Daneben beachten Sie bitte folgende Punkte:

- \* Es gibt für jedes Fach (ob für die Blockflöte, für die Musikalische Früh-  
erziehung oder für das Schlagzeug) einen entsprechenden Lehrplan.  
In Ihrer Musikschule können Sie sicher einen Blick darauf werfen.
- \* Achten Sie auf den Unterrichtsablauf und die Fortschritte Ihres Kindes.  
(Natürlich sollte es im Instrumentalunterricht auch zu Hause die ent-  
sprechenden Übungszeiten einhalten.)
- \* Schauen Sie sich die „Allgemeine Schulordnung“ mit ihren „Richtlinien“  
an. Gibt es zum Beispiel eine feste Organisationsstruktur, genormte  
Schülerverträge, Entgeltordnungen, Lehrerverträge, feste Gesprächs-  
zeiten? ...)
- \* Ist Ihre Musikschule frei von außerschulischen wirtschaftlichen Interes-  
sen? (Instrumenten-, Notenverkauf, der an bestimmte Geschäfte oder  
Firmen gebunden ist etc.)
- \* Sind die Unterrichtsräume ansprechend und dem Unterricht ange-  
passt?
- \* Gibt es die Möglichkeit des regelmäßigen, öffentlichen Musizierens?  
Des Ensemblespiels über den Unterricht hinaus? Und stehen die Kos-  
ten für solche Angebote im Verhältnis zu den Unterrichtsgebühren?  
Denken Sie daran: Wenn Ihr Kind öffentlich „Werbeträger für Ihre Mu-  
sikschule“ ist, dann hat sie einen großen Nutzen davon.

All dies sollten Sie jedoch unbedingt unter dem Gesichtspunkt der  
„pädagogischen Menschlichkeit“ beachten!

Eine perfekte Struktur ersetzt nicht den guten Unterricht und erst recht nicht  
den gesunden Menschenverstand.

Neben der Fach- und Sachkompetenz, einer guten Methodik und Didaktik,  
ist die Beziehung zwischen Lehrkraft und SchülerIn genauso wichtig. Haben  
Sie nach dem Check aller empfohlenen Texte das Gefühl, dass Ihr Kind „gut  
aufgehoben“ ist, dann steht einem fördernden und fordernden Unterricht  
nichts entgegen.